

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S.; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 43.

Donnerstag, 14. April 1898.

34. Jahrgang.

Mundschau.

Stuttgart, 12. April. Die dies-
jährigen Uebungen der Reservisten der
Infanterie finden, wie der „St.-Anz.“
erfährt zu folgenden Zeiten sowie bei
nachstehenden Regimentern statt. Vom
20. April bis 3. Mai beim Infanterie-
regiment Nr. 120 in Weingarten, bei
den Infanterieregimentern Nr. 127 in
Ulm sowie 180 in Tübingen und Gmünd.
Die Unteroffiziere haben sich bereits am
18. April zu stellen. — Vom 28. April
bis 12. Mai beim Grenadierregiment
Nr. 119 in Stuttgart, bei den Infanterie-
regimentern Nr. 121 in Ludwigsburg,
Nr. 122 in Heilbronn und Mergentheim,
beim Grenadierregiment Nr. 123 sowie
Infanterieregiment Nr. 124 in Ulm. Die
Unteroffiziere üben schon vom 25. April
ab. — Vom 14. bis 27. Mai — Unter-
offiziere vom 10. bis 27. Mai — beim
Infanterieregiment Nr. 125 in Stuttgart.

Stuttgart, 10. April. Der bekannte
Gasthof zum schwarzen Bären wurde für
250 000 Mk. durch den neuen Besitzer
Restaurateur Dauer, welcher ihn noch
nicht bezogen hat, mit 10 000 Mk. Ge-
winn an Faß zur Eivolibierhalle (welche
letzterer bekanntlich letzter Tage an das
Baugeschäft von Müller und Zerweck mit
120 000 Mk. Gewinn verkaufte) erworben.

— Bei den zur Zeit stattfindenden
Frühjahrskontrollversammlungen tritt das
militärische Interesse am Radfahrwesen
wieder zu Tage. Radfahrer, welche näm-
lich im Fall einer Mobilmachung geneigt
sind als Radsoldaten einzutreten, werden
aufgefordert, sich zu melden und ihre
Räder von einer Kommission untersuchen
zu lassen. Tauglich befundene Räder
werden im Kriegsfall militärisches
Eigentum und mit 250 Mk. für das
Rad vergütet.

Neuenbürg. Die Gemeindejagd
ist letzten Samstag auf 6 Jahre ver-
pachtet worden. Es wurde diesmal als
jährliches Pachtgeld der Betrag von M.
500. — erzielt. Bisher wurden nur M.
50. — bezahlt.

Herrenberg, 11. April. Heute fand
eine aus Stadt und Land zahlreich be-
suchte Wahlversammlung der konservati-
ven Partei hier statt, bei der Rechtsan-
walt Kraut und Landtagsabg. Schrempf
längere Ansprachen hielten. Der erstere
legte die Grundsätze der konserv. Partei
dar, wobei in der Frage der Handelsver-
träge eine vermittelnde Lösung vorschlug,
aber energischen Schutz aller Erwerbs-

zweige, besonders aber der Landwirtschaft
gegen einseitige Begünstigung der Groß-
industrie forderte. Schrempf erörterte,
nachdem er zuerst des verst. Reichstagsabg.
unseres Wahlkreises, des Fhrn. v. Gült-
lingen, gedacht, die wirtschaftlichen Ver-
hältnisse in Stadt und Land. Doch wolle
seine Partei nicht einseitig nur der Land-
wirtschaft helfen, sie sei vielmehr für
gleichmäßige Berücksichtigung aller Stände
und Erwerbszweige nach Maßgabe ihrer
Bedeutung für das allgemeine Wohl. Beide
Redner belohnte andauernder Beifall.

— Von der Invalidentät- und Alters-
versicherungs-Anstalt wurden in der Zeit
vom 1. Jan. bis 31. März 1898 verwilligt:
Invalidentrenten 730, Altersrenten 254,
zusammen 984 Renten, Beitragserstat-
tungen in Heiratsfällen 776, in Todes-
fällen 182, zusammen 958 Erstattungen.

Leonberg, 11. April. Am Oster-
fest, abends 10 Uhr wurde die Einwoh-
nerschaft wieder durch Feuerlärm erschreckt.
In der unteren Schmalzgasse, hart neben
der Brandstätte von 15. Aug. v. J., war
in einem alten 2stöckigen, an der Zwing-
elmauer stehenden, von 3 Familien be-
wohnten Wohnhaus Feuer ausgebro-
chen, das ungemein rasch um sich griff.
Der Familie Besserer war der Weg durch
das brennende Treppenhaus versperrt.
Ihre sämtlichen Angehörigen mußten sich
durch das Fenster retten, der 78jährige
Großvater Deutelspacher trug hierbei so
schwere Brandwunden davon, daß er heute
früh seinen Verletzungen erlegen ist. Ein
7jähriges Bublein ist in den Flammen
ungekommen. Eine Frau aus Cannstatt,
die mit ihrem Kinde auf Besuch weilte,
hat durch einen Sprung durch das Fen-
ster so schwere innere Verletzungen erhal-
ten, daß man für ihr Leben fürchtet.

Ludwigsburg, 8. April. Die Ar-
beiten für das schwäbische Viedersfest sind
in vollem Gang. Besonders hat die
Quartierkommission ihre Arbeit in An-
griff genommen und bei der hiesigen
Einwohnerschaft das größte Entgegen-
kommen gefunden, so daß die Zahl der
Bürgerquartiere eine über Erwarten
große ist und mindestens ein Viertel al-
ler Festgäste darin untergebracht werden
kann. Was die Räume für Massenquar-
tiere betrifft, so ist Ludwigsburg hierin
ganz besonders gut gestellt, da die kgl.
Militärverwaltung in entgegenkommend-
ster Weise die gute Sache unterstützt und
die Stadt selbst ein gut eingerichtetes
Quartierhaus besitzt und außerdem von

Privaten größere Räumlichkeiten, zum
Teil mit elektrischer Beleuchtung, zur Ver-
fügung stehen. — Auch die übrigen Kom-
missionen sind in voller Thätigkeit, wie
auch die Pläne für die Festbauten nun-
mehr ausgearbeitet sind.

Vaihingen a. Enz, 8. April. 6
Herren von Pforzheim kamen heute mittels
Ruderboots auf der Fahrt nach Mann-
heim hier an. Nach eingenommener Er-
frischung wollten sie etwa um 3 Uhr die
Fahrt fortsetzen, erlitten aber einen un-
freiwilligen einstündigen Aufenthalt, sofern
beim Einsteigen das Boot umschlug und
sämtliche 6 Sportsmänner in das Wasser
kamen. Sie trockneten in der Nähe ihre
Kleider und fuhren alsdann vergnügt
weiter.

Dehringen, 6. April. In der
früher erwähnten Strafsache gegen Ge-
meinderat Fr. Meißner und Bürgeraus-
schußobmann Chr. Weipert in Oberohrn
ist gestern vor der Strafkammer Hall
das Urtheil gefällt worden. Meißner hat
zugegeben, bei der am 23. Dezember
1897 vorgenommenen Gemeinderatswahl,
bei welcher er mit Weipert und Schult-
heiß Götz Urkundsperson, zugleich aber
selbst Kandidat war, aus der schlecht
verschlossenen Urne einen Wahlzettel der
Gegenpartei heraus und einen andern
hineingethan zu haben, während Weipert
das Wahllokal verlassen, und der Schult-
heiß zum Fenster hinauschaute. Ferner
hat er beim Verlesen zwei weitere Zettel
zu seinen Gunsten vertauscht. Das Ur-
teil lautete bei ihm auf 3 Monate Ge-
fängnis; ferner wurde ihm die Befähig-
ung, ein öffentliches Amt zu bekleiden,
auf 2 Jahre abgesprochen. Weipert er-
hielt 4 Wochen Gefängnis.

Viernheim, 8. April. Letzter Tage
wurden die Einwohner durch eine Zigeu-
nerbande auf unerträgliche Weise belästigt.
Die Polizei nahm deshalb fünf erwach-
sene männliche Glieder der Bande in
Haft. Um ein Exempel zu statuieren,
ordnete der Bürgermeister an, daß diesel-
ben geschoren werden sollen. Dabei wurde
dem einen die rechte Seite des Haupt-
haares und die linke des Vollbartes ab-
genommen, ein anderer wurde kreuzweise
über dem Kopf geschoren, einem dritten
nahm man einen Streifen des Kopshaares
ab, so daß nunmehr jeder der also Ver-
schönerten einen andern Anblick bot. Diese
Prozedur machte auf die braunen Gesellen
solchen Eindruck, daß sie Viernheim schleu-
nigst und mit dem Bemerken verließen,
nie mehr nach Hessen zurückzukehren.

Vom Main, 3. April. Nachdem man bereits voriges Jahr mit Erfolg in Aschaffenburg versucht hatte, durch Verschieben eines Hauses die dortige Bahnhofsanlage zu erweitern, beabsichtigt man in Würzburg, die in Aschaffenburg gewonnenen Erfahrungen auch hier zu verwerten. Es handelt sich um Verlegung des Güterbahnhofes. Zunächst wird die badische Güterhalle um 8 Meter verlegt werden, indem der ganze Bau auf Rollen gelegt und bei Seite geschoben wird. Die nötigen technischen Hilfsmittel, eine äußerst stark gebaute Rollbahn und zwei ungeheure fahrbare Krane, stehen an Ort und Stelle.

München. Die amtlich verbreitete Meldung über das Befinden des Königs Otto im Schloß Fürstenried können die „M. N.“ dahin ergänzen, daß es sich in der That um eine Erkrankung der Nieren handelt, die bei dem Alter des Fürsten — der König wird am kommenden 27. April 50 Jahre alt — nicht ohne Bedenken ist. Erschwert wird die Behandlung natürlich wesentlich durch den geistigen Zustand, in dem sich Seine Majestät der König seit Jahren befindet. Nachdem der unglückliche Monarch sich seiner Zeit außer mit viel Cigarettenrauchen mit Vorliebe stundenlang damit beschäftigt hatte, allerlei frisches Gemüse in kleine Stückchen zu zerschneiden, hatte er in letzter Zeit sich öfters mit Lesen abgegeben; zeitweilig ist er auch spazieren gegangen, die letzten Wochen jedoch fast nicht mehr. Sehr schwer ist es, im Uebrigen festzustellen, ob die vielen, zum Teil schaurigen Angaben über die Art, wie sich der Wahnsinn des Königs äußerlich ausprägt (Laufen auf allen Vieren, Pflücken von Erdbeeren mit dem Munde, stumpfsinniges dahinströmen und dergl.), auf Wahrheit beruhen oder nicht. Sicher ist nur, daß, ähnlich wie in den letzten Zeiten bei seinem königlichen Bruder, jedes Gefühl für die Sauberkeit und die uns geläufigen Formen bei der Nahrungszufuhr abgestumpft oder verschwunden ist.

Prag, 9. April. In der Gemeinde Klappai bei Libochowitz sind infolge von Erdbeben 146 Häuser eingestürzt u. 38 Familien obdachlos geworden. Da die Erdbeben noch andauern, scheint die ganze Ortschaft sehr gefährdet.

Leitmeritz, 9. April. Der Bergbruch bei Klappai nimmt immer größere Dimensionen an. Die Risse des Straßengebietes vermehren sich rapide. Nachdem bereits gestern 27 Wohnhäuser und eine große Anzahl Wirtschaftsgebäude spurlos in der Tiefe verschwunden waren, stürzte heute das Schulhaus ein. Die Kirche droht jeden Augenblick einzustürzen. Der ganze Ort mit 167 Wohnhäuser, der 800 Einwohner zählt, ist in eminentester Gefahr; alle menschliche Hilfe erscheint vergebens.

Berlin, 5. April. Wie verlautet, soll der Termin für die Neuwahlen zum Reichstag auf den 20. Juni festgesetzt worden sein.

Madrid, 9. April. Die Regierung wies den Marschall Blanco an, die Feindseligkeiten auf Kuba unverzüglich einzustellen. Wie verlautet, sollen der Waffenstillstand und die Zurückziehung des amerif. Geschwader aus der Nähe von Kuba u. den Philippinen die Grundlagen für die diplomatisch. Verhandlungen bilden. Falls der Krieg nicht sofort beendet werde

so habe Amerika die Verpflichtung, jede moralische und materielle Stütze den Aufständischen zu entziehen.

Bombay, 8. April. In der letzten Woche sind an der Pest 678 Personen gestorben. Die Todesfälle haben sich um etwa 300 verringert.

Paris, 8. April. Das Kriegsgericht beschloß nun doch einen neuen Prozeß gegen Zola zu beantragen und als Kläger aufzutreten.

— Noch wenige Tage, und die Verleumdung, die Zola dem Esterhazy-Kriegsgericht angethan hatte, wäre als eine durch die Presse begangene verjährt gewesen. Allgemein hoffte man, die Regierung werde es vermöge dieser kurz bemessenen Frist so einzurichten wissen, daß kein neuer Prozeß gegen Zola zu Stande komme. Im Interesse der Ruhe des Landes wäre dies sehr zu wünschen gewesen, und namentlich von Seiten der Pariser Geschäftswelt, die durch die gegen Zola und die Juden gerichtete Bewegung empfindlichen Schaden erlitten hat, gab man sich alle Mühe, einer Wiederholung der erregenden Vorgänge der letzten Zeit vorzubeugen. Kommt es wirklich zu einem wiederholten Prozeß gegen Zola, woran man bei dieser Sachlage nicht mehr zweifeln kann, so ist eine wieder beginnende Entfesselung der Volksleidenschaften um so mehr zu fürchten, als der antisemitischen Bewegung durch die Wählerereien Edouard Drumonts und die Verhaftung des algerischen Agitators Régis neue Nahrung zugeführt worden ist.

Jokales.

Wildbad, 13. April. Im Lokal der Arbeitsschule sind seit Sonntag die in den letzten 2 Jahren von den Schülerinnen der hiesigen Volksschule angefertigten Handarbeiten ausgestellt. Ein Blick auf die zahlreichen Arbeiten gibt uns die Ueberzeugung, mit welchem Fleiß, mit welcher Geduld Fräulein Niegel sich ihrer Aufgabe widmet. Von den ersten unbeholfenen Anfängen im Stricken, Häkeln und Nähen bis zu recht hübschen Arbeiten im Strammnähen und Sticken sind alle Zwischenstufen der Kunstfertigkeit vertreten. Besonders anerkanntenswerth ist es, daß Fräulein Niegel über den ins Auge fallenden, künstlerisch ausgeführten Handarbeiten das Unscheinbare aber Notwendigste nicht vergessen hat — die Flickarbeit. Gerade diese sollte mit dem größten Nachdruck in einer Arbeitsschule be-

trieben werden, weil sie am meisten praktisch verwendbar ist und zugleich erzieherisch wirkt. Fräulein Niegel, die dies klar erkannt hat, sollte auch von den Eltern dadurch kräftiger unterstützt werden, daß sie alle Arten von Flickarbeit den Mädchen zur Ausführung mit in die Schule geben.

Vermischtes.

— Den Hauptgewinn der Roten Kreuz-Lotterie im Werte von 55 000 M. gewann der Cigarrenfabrikant Joseph Reich in Zabrze. Dieser hatte das Glücklos vorher an den Malergehilfen Niegel weiterverkauft. Zwei Tage nach der Ziehung, als Reich bereits wußte, daß der Hauptgewinn auf sein früheres Los gefallen sei, erschien Niegel zufällig bei Reich um sich Cigarren zu kaufen. Hierbei erzählte der glückliche Gewinner, die Ziehung sei wiederholt verlegt und es müßten daher die alten Lose eingesandt werden. Er ersuchte deshalb den Niegel um Herausgabe des ihm seinerzeit verkauften Loses. Dieser ging auch hierauf ein, erhielt als Deckung ein Los der Mezer Dombau-Lotterie und außerdem eine Quittung über zurückgezahlte 3 Mk. 35 Pfg. Der Cigarrenfabrikant verkaufte nun das Los an die Firma Steinig in Laurahütte für den Barbetrag von 40500 Mk. Wenige Tage später erfuhr der Betrogene zufällig, daß das Los mit dem Haupttreffer gezogen sei, und forderte deshalb von Reich die Auszahlung dieses Gewinnes. Dieser suchte ihn zu beschwichtigen und zahlte ihm schließlich 7000 Mk. aus. Da sich jedoch jetzt auch der Vormund des Malergehilfen in's Mittel legte, zahlte er weitere 33 000 Mk. an Niegel. Das eigenartige „Geschäft“ kam aber bald darauf der Behörde zu Ohren, welche die Auflage erhob. Die Strafkammer zu Gleiwitz verurteilte nun Reich wegen dieses raffinierten Betruges zu einem Jahr Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe bei sofortiger Verhaftung.

— In der neuesten Nummer des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau empfiehlt Direktor Hüntemann-Hildeshausen allen praktischen Obstzüchtern, die ihre Obstbäume nicht besonders düngen können oder wollen, ihnen doch wenigstens zur Erzielung eines reichen Ansatzes von Blüten und Früchten eine Düngung von Kalk und Thomasmehl zu geben: 100 Centner gebrannter Kalk und 12—20 Zentner Thomasmehl für den Hektar in jedem Jahre!

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80 bis 68.50 per Stoff

3. kompl. Robe — Toussors und Shantung-Pongess — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

6 Meter solid. Sommerstoff

zum
Kleid
für Mk. 1.80 Pf.

Muster
auf Verlangen franco
ins Haus.
Modellbilder gratis.

6 Meter Waschstoff zum Kleid für M. 1.68 Pf.
6 „ Sommer-Nouveaute „ „ „ 2.10 Pf.
6 „ „ „ dop. br. „ „ „ 2.70 Pf.
6 „ Loden, vorzgl. Qual., dop. br. „ „ „ 3.90 Pf.

Modernste Kleider- und Blousen-Stoffe

in grösster Auswahl
verseuden in einzelnen Metern franco ins Haus
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
Separat-Abteilung (Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75
für Herrenstoffe (Cheviot „ „ „ 5.85



Deutsche Gasglühlicht-Actiengesellschaft Berlin.

Vom 1. April ab kosten

Auerlampen komplett noch **3 Mk 50 Pf.** das Stück
Ersatz-Auerglühkörper noch **80 Pfennig** " "

Zu haben bei **Carl Güthler.**

Der Generalvertreter:
Rudolf Schlesinger.

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
so lange Vorrat in:

Herren-Anzügen	von	18 Mk.	an
Buxkin-Hosen	"	5	" "
Arbeiter-Hosen	"	3	" "
Arbeiter-Joppen	"	2.50	" "
Knaben-Anzüge	"	3 Mk.	" "

Zurückgesetzte Anzug-Stoffe u. Reste
äußerst billig.

Eine Partie Hüte und Cravatten u.
ausnahmsweise billig.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

Fr. Schulmeister.

Griechische Weine

ärztlich
empfohlen

von **F. C. Ott** in **Würzburg**

ärztlich
empfohlen

ferner:

**Malaga, Mene'scher Ausbruch und
sonstige Krankenweine**

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833.

zu **Stuttgart**

Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller
Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 43 Tausend Personen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

in **Wildbad**: **Chr. Wildbrett, Buchhdlg.**

W i l d b a d.

Bekanntmachung

betreffend die Auslegung der Viehauf-
nahmes- und Umlageverzeichnisse.

Die auf Grund der Art. 3 u. 4 des
Ausführungsgesetzes zum Reichsviehseuch-
engesetz vom 20. März 1881 (Reg. Bl.
S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April
1898/99 gefertigten Viehaufnahme- und
Umlageverzeichnisse sind in Gemäßheit
des § 13 Abs. 5 und 6 der Vollz. Verf.
zu obigem Gesetz vom 15. Januar 1898
(Reg. Bl. S. 11)

vom 13. April bis 19. April 1898

auf dem Rathause in Wildbad zur Ein-
sichtnahme durch die Tierbesitzer aufgelegt.

Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen
können gegen die Einträge in den Ver-
zeichnissen von den beteiligten Tierbesitzern
bei dem Ortsvorsteher Einwendungen er-
hoben werden.

Spätere Einwendungen finden keine
Berücksichtigung.

Den 12. April 1898.

Stadtschultheißenamt:
Bäpner.

Revier Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 23. April 1898,

Vormittags 11 Uhr

im Hirsch in Enzthal aus Hirschlopf
Abt. 11 Ebene, Langenhardt Abt. 12,
Hindenhütte und 14 Hirschfuß:

Rm. 25 buch. Scheiter, 19 Nadelholz-
Scheiter, 23 desgl. Prügel, 260 Laub-
holz-, 180 Nadelholzanzbruch, 7 buch.,
90 Nadelholz-Weisprügel.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Die heutige Frühjahrskontroll-
versammlung in der Kontrollstation
Wildbad findet am **15. April** 8^{1/2} Uhr
vormittags in der Trinkhalle statt. Hie-
bei haben zu erscheinen: Die Herren
Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen
Militärbeamten der Reserve und der
Landwehr I Aufgebots, die Dispositions-
urlauber, Reservisten und Landwehrlente
I. Aufgebots einschließlich der Halbva-
liden, sowie sämtliche Ersahreservisten.

Militärpässe und Führungszeugnisse
sind mit zur Stelle zu bringen. Die
Mannschaften haben bei Strafvermeidung
mit sauber gereinigten Füßen zu erschei-
nen, weil letztere gemessen werden. Un-
entschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes
Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Den 1. April 1898.

Stadtschultheißenamt:
Bäpner.

Gingemachte Bohnen

sind zu haben bei

W. Wildbrett, Küfer.

Caffee

in großer Auswahl sowie auch feinst
gebrannten empfiehlt **D. Treiber.**

Hohenlohe'sche Hafermehl

Hohenlohe'sche Haferflocken

Hohenlohe'sche Erbswurst

Tapioca. Grünkernflocken.

Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

Sämtliche

Kasten- und Polstermöbel, Stühle, Wirtschafts-Einrichtungen

zu Fabrikpreisen

W.F. Bischoff, Tapezier, Pforzheim.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magen-
Schmerzen, Schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heil-
same Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach eini-
ge Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Bellem-
mung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosig-
keit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden)
werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede
Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch
einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter
Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung
und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen
oft solche Kranken langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten
Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, besör-
dert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und
verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken
neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen
dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in **Wildbad, Lieben-
zell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt,
Tiefenbrunn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32**“ 3
oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands
porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein
450,0 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirich-
saft 320,0 Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, ameril. Kraftwurzel, Enzian-
wurzel, Kalmuswurzel aa10,0. Diese Bestandtheile mische man.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfel-
stücke in Säcken von 50 Kg. **18 Mk.**
der Ztr. unter Nachnahme
oder Voreinsendung des Betrages.
Größere Posten billiger. Gebrauchs-
Anweisung umsonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart,
Rosinen- und Aepfel-Großhandlung.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jeder-
mann gern **unentgeltliche**
Auskunft über meine ehemaligen Magenbe-
schwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appe-
titmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet
meines hohen Alters hievon befreit und gesund
geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.
Bömbfen, Post Nieheim (Westfalen.)



Maria- zeller Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten
des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes

Haus- und Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, überreichendem Athem, Blähung,
saurer Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen,
übermäßiger Schleimproduction, Gelb-
sucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf,
Häufigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom
Magen herrührt, Ueberladen des Magens
mit Speisen und Getränken, Würmer,
Leber- und Hämorrhoidalleiden als heil-
kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich
die **Mariazeller Magen-Tropfen**
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis à Flasche sammt Gebrauchs-
anweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Versand durch Apotheker Carl
Brady, Apotheke zum „König von
Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vor-
mals Apotheke zum „Schutengel“, Krem-
ier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und
Unterschrift zu beachten.
Die **Mariazeller Magen-
Tropfen** sind echt zu haben in

Wildbad; Hof-Apotheke Dr. Metzger.

Schweineschmalz

in guter frischer Ware empfiehlt billigst
D. Treiber.

